



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 18 – 31. Oktober 2013 – an alle Haushalte

10 Jahre Mittagessen

Der Mittagstisch feiert Jubiläum und blickt zurück.

Erwartungen übertroffen

Sonia Gervilla wird Dritte an der WM in Zagreb.



4

Adieu Schlittelhang

Vier Einfamilienhäuser und 25 Wohnungen sind in den Reben geplant.

9

«Die Leserschaft macht den Erfolg erst möglich»

Mit einem Apéro und launigen Reden wurde das 20-Jahr-Jubiläum der Dorfbibliothek gefeiert. Trotz Internet und Fernsehen halten die Villmergerinnen und Villmerger dem Buch die Treue. Dies belegen die Ausleihzahlen. Sie stiegen von 10 000 im Jahr 1993 auf 33 300 Ausleihen im Jahr 2012.



Das Team der Dorfbibliothek, obere Reihe (v.l.): Susi Stutz, Renate Wirth. Untere Reihe: Romy Murbach, Heidi Hasler (Leitung) und Marion Ziegler.

Donna Leon brachte ihren ersten Commissario-Brunetti-Krimi auf den Markt und die Welt weinte mit Whitney Houston um Kevin Costner im Film «Bodyguard». Daran erinnerte Dorfbibliotheks-

leiterin Heidi Hasler in ihrer Ansprache zur Jubiläumsfeier. Ihre Bemerkung, dass bloss drei Bücher pro Leser ausgeliehen wurden, sorgte für Gelächter bei den Gästen. «Wir führen heute vier

Mal mehr Medien als noch vor zwanzig Jahren und die Räume sind die selben geblieben», kommentierte sie die knappen Platzverhältnisse. Aus diesem Grund musste der Apéro auch in die an-

grenzenden Schulräumlichkeiten ausgelagert werden. Schliesslich erinnerte die Leiterin aber auch daran, dass die Bibliothek einen bildungspolitischen Auftrag ausführt. «Wir bringen Kindern den Umgang mit Büchern näher», sagte sie und meinte damit die zahlreichen Veranstaltungen, die bereits Kleinkinder mit der Welt der Wörter und Bücher vertraut machen. «Diese Bemühungen sind nicht gratis», betonte sie und dankte dem Gemeinderat für die Unterstützung. Auch dem Kultukreis dankte sie, der die Lesung von Jörg Meier im Anschluss ermöglichte. «Ich danke aber auch der Leserschaft, euer grosses Interesse macht unseren Erfolg erst möglich», schloss Hasler.

Regula Schumacher, Präsidentin der Bibliothekskommission, bedankte sich bei Hasler für ihr Engagement während den vergangenen zwanzig Jahren mit einem Blumenstrauß. Ebenfalls beschenkt wurden die beiden Mitarbeiterinnen Marion Ziegler und Romy Murbach, die der Bibliothek seit Beginn weg die Treue halten.

Text und Bild: nw

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Raiffeisenbank Villmergen

mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN



Vom Bücherschrank im Lehrerzimmer zur Dorfbibliothek

Seit 1929 ist die Bibliothek ein fester Bestandteil der Gemeinde Villmergen. Was einst als Vereinsbibliothek des Jünglingsvereins startete, ist heute eine stolze Dorfbibliothek, die 10 000 Medien führt.

Seit zwanzig Jahren führen Bibliotheksleiterin Heidi Hasler und ihr Team die Dorfbibliothek. Eine lange Zeit, die geprägt wurde von vielen Veränderungen. «Computer und Internet verdrängen das Buch immer mehr», beobachtet Hasler.

Was man früher noch in Lexikas oder Fachbüchern nachschlagen musste, bringt man mit wenigen Mausklicks in Erfahrung. «Wir lieben bedeutend weniger Fachbücher aus», kommentiert sie den Wandel. Zum treuen Kreis der Stammkunden gehören aber nach wie vor Kindergärtler und Schüler. Sie besuchen gemeinsam mit den Lehrpersonen oder ihren Eltern die Dorfbibliothek, um Bücher, CDs und Kassetten auszuleihen. Um auch die erwachsene Leserschaft bei der Stange zu halten, unternimmt das Team der Dorfbibliothek einiges. «Wir haben eine Bestatterin eingeladen, die über den Tod sprach. Wir haben auch Vorträge über exotische Länder oder das Stricken organisiert», erzählt Hasler. Es versteht sich von selbst, dass ihr Team zu den jeweiligen Themen die dazu passende Literatur bereitstellt.

Gastrecht im Pfarreiheim

Die Gründung der ersten Bibliothek geht auf die Jahre 1929/30 zurück. Der Jünglingsverein rich-

tete in der alten Kaplanei eine Vereinsbibliothek ein. In den Dreissigerjahren des vergangenen Jahrhunderts wurde sie in eine Pfarreibibliothek umgewandelt und vom katholischen Männerbund betreut und finanziert.

Im Jahre 1957 erfuhr sie eine Öffnung und wurde als konfessionell offene Volksbibliothek geführt. Zwei Jahre später sagte die Gemeinde ihre finanzielle Unterstützung zu; seit 1964 erhält die Dorfbibliothek auch von der katholischen Kirchengemeinde einen regelmässigen Beitrag. Ausserdem erhielt sie auch freies Gastrecht in den Räumen des Pfarreiheimes.

Aus zwei wird eins

Die Schülerbibliothek entstand in Villmergen als Pendant zur Volksbibliothek. 1940 hatten die Bücher noch in einigen wenigen Schränken des Lehrerzimmers Platz. 1968 wurde im neu erbauten Schulhaus «Hof» eine Freihandbibliothek eingerichtet. «Nach der Erweiterung der Schulbauten im Jahre 1980 beanspruchte die Schulbibliothek ein halbes Schulzimmer», steht im Zeitungsartikel, der anlässlich der Eröffnung der neuen Dorfbibliothek im November 1993 erschien. Beim Erweiterungsbau der Schulanlage «Hof» führten glückliche

Umstände nämlich dazu, dass 160 Quadratmeter Raum für die Schulbibliothek frei wurden. Endlich konnte man den lange gehgten Wunsch, die Volks- und Schulbibliothek zusammenzulegen, verwirklichen.

Zehn Prozent müssen raus

Bei der Eröffnung standen der Leserschaft 4000 Medien zur Auswahl. Heute sind es 10 000 Medien, und diese beschränken sich schon längst nicht mehr auf Bücher. Nebst CDs, DVDs und Kassetten führt die Dorfbibliothek auch Zeitschriften im Angebot. Das alles braucht Platz. Und das ist derzeit das grösste Problem, «zehn Prozent der Medien müssen jedes Jahr raus, sonst hätten wir noch weniger Platz», sagt Hasler. Dennoch wird es jeweils richtig eng, wenn Schulklassen auf Besuch sind, «dann müssen wir Gestelle verschieben, dass alle einen Platz an einem Tisch finden», sagt sie.

Dass nichts so stetig wie der Wandel ist, daran haben sich Heidi Hasler und ihr vierköpfiges Team längst gewohnt. Heidi Hasler, Romy Murbach und Marion Ziegler sind die sprichwörtlichen Felsen in der Brandung, sie gehören dem Team seit Beginn weg an.

Text: nw

Gewinner und ein Ausflug

Als Dankeschön an die treuen Leserinnen und Leser lancierte das Team der Dorfbibliothek einen Wettbewerb. Dazu deponierten sie in zahlreichen Geschäften eine Tasche der Dorfbibliothek, die jeweils ein Wort enthielt. Wer alle Wörter zusammen brachte, fand den Lösungssatz. Gesucht war Thomas Meyers Roman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse». Folgende Gewinner wurden in der Kategorie Kinder ermittelt: Oliver Weber, Julia Meyer, Cornelia Meier, Henry Corboz, Nils Schädeli, Sarina Stäger und Sarah Rey. Bei den Erwachsenen gewannen: Annemarie Stäger, Peter Ruefer, Brigitte Leutwyler, Severine Andermatt, Nicole Nietlisbach, Margot Weibel und Madeleine Hügli einen der Preise.

Gemeinderat Markus Keller lobte die «grossartige Arbeit», welche das Team der Dorfbibliothek seit Jahren leistet. Es gelinge ihnen, aus den zur Verfügung stehenden bescheidenen Mitteln das Maximum herauszuholen, lobte er. Als Dankeschön für die geleistete Arbeit wird das Team gemeinsam mit dem Gemeinderat die St. Galler Stiftsbibliothek besichtigen.

Den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete die Lesung vom Autor Jörg Meier. Er wunderte sich, dass er als Wohler nach Villmergen eingeladen werde, leitete er augenzwinkernd in seine «Buch- und Bauchgeschichten» ein.

Text: nw

unser Winterbier
ein Genuss in der kühlen Jahreszeit - ab sofort wieder erhältlich

Villmerger Braukultur seit 2000

Erbach
Bräu

Frisches Bier aus dem Freiamt
www.erusbacher.ch www.facebook.com/gutesbier

Zu beziehen im Getränkehandel oder direkt in der Brauerei. Öffnungszeiten Rampenverkauf:
Fr 13.30 - 17.00 Uhr / Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Brauerei Erusbacher & Paul AG
Büttikerstr. 3, 5612 Villmergen



«Heute ist die Herausforderung grösser»

Den Mittagstisch vom Verein Schule und Elternhaus gibt es seit 10 Jahren. Drei Pionierinnen der Institution blicken zurück, schwelgen in Erinnerungen und reden über die wichtigsten Veränderungen.



Claudia Meier, Susann Vock und Karin Gyr schwelgen beim Betrachten alter Zeitungsartikel in Erinnerungen.

«Das kann ja nicht sein, dass wir das schon zehn Jahre machen», staunt Karin Gyr. Sie ist seit der Eröffnung des Mittagstisches im Herbst 2003 eine der Betreuerinnen. Claudia Meier und Susann Vock waren sogar Mitglied der Arbeitsgruppe, welche das Konzept erarbeitet hat. «Obwohl es eher Zufall war, dass wir dort gelandet sind», so Claudia Meier. Denn es standen verschiedene Themen bei einer damaligen Versammlung der IG Elternrat zur Diskussion, und «uns hat es halt dann zum Mittagstisch verschlagen statt zum Spielplatz oder Frühenglisch», schmunzelt die 49-jährige.

Aus Zufall wurde ein Glückssfall

Heute sind die drei Frauen froh, dass es sich so ergeben hat. «Mit dem Mittagstisch können wir den Kindern ein warmes Mittagessen anbieten. Zudem sind sie betreut, was sie allenfalls sonst nicht wären», erklärt Susann Vock. Denn vor allem auch Geschichten von Kindern, die sich ihr Zmittag aus dem Milchkasten nahmen oder sich mit Chips und Konfibrot er-

nähren mussten, waren die Motivation für Meier, Gyr und Vock. Statt Junkfood gibt es für die Schüler ein frisches Menu. «Am Anfang belieferte uns das Altersheim. Aber wir merkten schnell, dass das Essen für Senioren für die Kids nicht geeignet ist», erinnert sich Karin Gyr. Seit neun Jahren beliefert Markus Horat vom Jägerstübl den Mittagstisch. Für dessen Entgegenkommen und seinen Einsatz sind die Damen sehr dankbar. «Ein richtiger Glückssfall», so Vock.

Intensive Betreuung

Gegessen wird in den Räumen des Reformierten Kirchengemeindehauses. Dies seit Beginn und «ohne grössere Diskussionen und Anlaufschwierigkeiten – und erst noch mietfrei», erzählt Karin Meier. Natürlich müssten gewisse Regeln befolgt werden. Aber bis jetzt habe das immer gut geklappt. Doch einiges habe sich im Laufe der Jahre auch geändert, geben die Drei zu. «Anfänglich waren wir noch eine richtige Familie. Es war gemütlich, es wurde geschwätz, die Kinder erzählten mir ihre Sorgen. Ich durfte einige

Mädchen sogar in Liebesangelegenheiten beraten», erinnert sich Karin Gyr lächelnd. Während die Kinder früher über längere Zeit regelmässig kamen, gebe es heute mehr Wechsel. Dies durch die vielen Neuzüger. «So haben auch wir mit Integrationsschwierigkeiten zu kämpfen», zeigt Susann Vock eine der grössten Herausforderungen auf. Zudem umfasst die Betreuung längst nicht mehr nur die Anwesenheit alleine. «Wir müssen schon fast erziehen und die Augen überall haben, um die Rasselbande im Griff zu behalten», schildert Gyr die Situation. Aber eskaliert sei es zum Glück noch nie, denn: «Ein Kind vom Mittagstisch ausschliessen mussten wir bisher noch nicht.»

Regeln, aber auch Überraschungen

Jeweils am Montag und Dienstag sowie am Donnerstag und Freitag hat der Mittagstisch von 11.45 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Einige Kinder nutzen die Zeit vor oder nach dem Essen für die Hausaufgaben, andere spielen oder basteln. Auch draussen dürfen sie

sich aufhalten. «Natürlich immer mit einem wachsamen Auge auf sie gerichtet», schmunzelt Gyr, die jeden Donnerstag die Betreuung übernimmt. Drinnen werden Finken angezogen, nach dem Essen die Zähne geputzt, «die Abläufe sind klar und die Regeln definiert». Aber der Spass kommt natürlich nicht zu kurz. Am Tisch kann es bei 14 Kindern schon mal laut werden und «die Kindergartenkinder sind die frechsten», gibt die 47-jährige lachend zu. Wie sehr die Kinder den Betreuerinnen am Herzen liegen, zeigen die kleinen Überraschungen, die sie immer mal wieder einplanen. «Etwas Kleines zu Ostern, ein Säckli zu Weihnachten – das gehört bei uns einfach dazu», erzählt das Trio.

Kleine Anlaufschwierigkeiten

Momentan kämpft der Mittagstisch mit Mitgliederschwund. «Wir mussten die Tarife leider etwas anpassen, so wurde es einigen zu teuer», bedauert Susann Vock die aktuelle Lage. Sie ist aber zuversichtlich, dass sich das künftig wieder ändern wird. «Das allererste Mittagessen wäre fast gescheitert, weil sich nur zwei Kinder angemeldet hatten. Zum Glück «vermietete» uns eine Kollegin ihren Nachwuchs, so dass wir regulär starten konnten», erinnert sich Vock an eine lustige Anekdote zu den kleinen Anlaufschwierigkeiten. Von Rückschlägen dieser Art lassen sich die drei Frauen aber mit Sicherheit nicht unterkriegen.

Es hat noch Platz am Tisch

Was der Mittagstisch genau kostet, ist abhängig vom Familieneinkommen. Genaue Informationen dazu können bei der Gemeinde eingeholt werden, auf der Homepage www.villmergen.ch ist das Elternbeitragsreglement ersichtlich. Weitere Infos gibt es bei der Mittagstisch-Leiterin Susann Vock, 056 621 39 08 oder 079 424 63 83.

Text und Bild: sd



WM-Bronze für Sonia Gerville

An der Kettlebell Lifting Weltmeisterschaft in Zagreb holt Sonia Gerville für die Schweiz einen Podestplatz.

In der Ausgabe 16 vom 18. Oktober stellte die Villmerger Zeitung Sonia Gerville und die antike Rand-Sportart Kettlebell vor. Gerville mass sich am letzten Wochenende mit 18 Frauen ab 35 Jahren an den Weltmeisterschaften in Kroatien.

Verletzt angereist, übertraf sie ihre Erwartungen bei weitem. Beim sogenannten «Snatch» mit der 16 Kilogramm schweren Kettlebell erbrachte sie eine persönliche Bestleistung und erreichte 149 Wiederholungen innert der vorgeschriebenen Zeit von zehn Minuten.

Russische Première in der Schweiz

Am 23. November bietet sich allen Interessierten die einzigartige Gelegenheit, an einem Ganztag-Workshop die Kunst des Kettlebell Liftings direkt vom

mehreren Weltmeister und Rekordhalter Igor Morozov kennenzulernen. Anmeldungen sind möglich bis 20. November an mail@KB-L.ch

Schweizer Meisterschaften

Am 24. November findet in der oberen Turnhalle des Schulhauses Kolbenacker in Zürich-Seebach die 2. offene Schweizer Meisterschaft im Kettlebell Lifting. Diese wird im Rahmen des Charity-Events zugunsten des Trockentoiletten-Projekts «CHOO» des Zürcher Hilfsvereins Maisha Zanzibar durchgeführt.

Über vierzig Athleten aus neun Ländern werden an der Schweizer Meisterschaft teilnehmen. Weitere Informationen zur Veranstaltung findet man im Internet unter der Adresse www.kettlebell-lifting.ch.

Text: zg

Vinogasso auf Exkursion

Zum siebten Mal begab sich der harte Kern der Wein-gasse auf Herbstreise. Dieses Jahr führte der Weg in die Ostschweiz und über die Grenze.

Am Samstagmorgen wurde die Truppe im Salonwagen der Bremgarten-Dietikon-Bahn mit Kaffee und Gipfeli überrascht. Die Reise führte weiter nach Hallau, wo die Vinogässler auf Ross und Wagen die Weinberge besichtigten und mit den Winzern fachsimpeln konnten. Dabei wurde der lokale Wein selbstverständlich auch degustiert. Als weiteres Highlight genossen sie bei herrlichstem Sonnenschein eine Flussfahrt auf dem Unterrhein von Schaffhausen bis ins schmucke Städtchen Stein am Rhein. Anderntags wagten sie sich über die Grenze in den grossen Kanton. Mit der nostalgischen Sauschwänzledampfbahn führte die Reise weiter von Blumberg nach Weizen. Nach zwei erlebnisreichen Tagen wartete die nächste grosse Überraschung – ein Schweizer Postauto



Die begeisterten Vinogässler genossen die Fahrt mit dem alten Postauto.

der Marke Saurer mit Jahrgang 1965 – exklusiv für die illustre Gesellschaft und das Geburtstagskind. Die Fahrt zurück in die schöne Heimat führte über unbekannte romantische Schleichwege durch das Fricktal. Das Dreiklang-Posthorn kündigte die Heimkehr der Vinogässler in ihrem Wohnquartier an, selbstverständlich wurde darauf angestossen.

Text und Bild: zg



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



isskanal.ch



**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

Eifach
cho
inegüxle!



Öffnungszeiten
Mo-Fr 9⁰⁰-12⁰⁰
14⁰⁰-18³⁰
Sa 9⁰⁰-16⁰⁰

HÜSLER
NEST™

Unterdorfstr. 3
5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42
www.betten-kung.ch

- Matratzen | Lattenroste
- Betten | Naturbetten
- Duvets | Kissen (vor Ort hergestellt)
- Bettfedernreinigung (innert Tagesfrist)



Blasmusik, feines Essen und ein Schätzspiel

Zusammen mit der Freudenerger Blaskapelle aus Merenschwand unterhielt die Blaskapelle Rietenberg ihr Publikum mit böhmischer und mährischer Musik. In der Pause sorgte ein Schätzspiel für Erheiterung.



Beschwingter Auftritt der Blaskapelle Rietenberg.

Unter dem Namen «Bauernkapelle Villmergen» hatte die Formation 1975 ihren ersten Auftritt. Diese Untergruppierung der Mu-

sikgesellschaft spielte an Waldumgängen, Fasnachtsbällen, Dorfkeller-, Geburtstags- und Firmenfesten und der Chilbi. Im

Jahre 2000 wurde die Kapelle umgetauft und heisst seither «Blaskapelle Rietenberg». Die Blaskapelle besteht heute aus zwölf Musikanten und spielt mit Vorliebe Märsche, Walzer und Polka, aber auch moderne Stücke wurden in das Repertoire aufgenommen. Die musikalische Leitung liegt bei Sepp Meyer, der selber Tenorhorn spielt.

Nachwuchs gesucht

«Leider macht uns heute Abend der Spaghetti-Plausch ziemlich Konkurrenz. Es ist schade, dass die Koordination der Veranstaltungen nicht besser klappt», ärgert sich der Präsident Jürg Schwaller. Er wendet neben der

wöchentlichen Probe etwa zwei bis drei Stunden auf, um die Musikstücke auf seinem Flügelhorn einzuüben. Die Stimmung unter den Blaskapellen der Region ist gut, man hilft sich gegenseitig aus für Auftritte. Wie die meisten der Formationen leidet auch die Rietenberger Blaskapellen unter Nachwuchs-Sorgen.

Wer Interesse hat, in der Blaskapelle mitzuspielen, besucht unverbindlich eine Probe, die jeweils am Mittwoch um 20 Uhr im Gemeindehaus Hilfikon stattfindet oder meldet sich beim Präsidenten Jürg Schwaller, 056 610 19 81, 076 548 24 75 oder juerg.schwaller1@bluewin.ch.

Text und Bild: tl

Aus einem Kuhhorn wird ein «Güügggi»

Die 64-er haben einen weiteren Meilenstein in den Vorbereitungen auf eine «tosende» Fasnacht 2014 erreicht.



Sie können es kaum erwarten, bis sie «güüggend» durch das Dorf ziehen dürfen: Die Frauen und Männer des Jahrgangs 1964.

Die Kuhhörner wurden zu exquisiten «Güüggis» verarbeitet. Sie sind das wichtigste Zubehör für die Jahrgänger während den närrischen Tagen.

Pünktlich um 13 Uhr begrüßte Willy Wegmüller, der «Güüggici-Chef rund 30 Arbeitswillige in der Schreinerei von Hans-Ruedi Schmid. Nach einer kurzen Einführung begannen die Jahrgänger damit, an einem ganz normalen Kuhhorn zu schaben, bis die Späne flogen. Es wurde geschliffen, gebohrt und Stück für Stück aufwendig poliert. Soweit so gut, aber es tönte noch nicht... Jetzt

kam Hans Ledermann zum Einsatz, der mit geschickter Hand bei der Montage der Hupe und dem Mundstück mit anpackte. Er testete den typischen Klang auch gleich selbst und so tönte immer wieder ein lautes «Gü» durch die lebhafte Schreinerei. Zum Schluss wurden die Kordeln befestigt und die Unikate mit dem Namen personalisiert.

Und jetzt erstrahlen sie in ihrem Glanz, und die Jahrgänger können es kaum erwarten, am Schmutzigen Donnerstag morgens um vier Uhr, durch die Villmerger Quartiere zu «güüggen». *Text und Bild: zg*

Mit dem Publikum feiern

Um ihren 75. Geburtstag zu feiern, lädt die Trachtengruppe Villmergen am 2. November in die Mehrzweckhalle ein.

Der krönende Abschluss der jubilierenden Trachtengruppe Villmergen steht bevor. Das ganze Jahr hindurch wurde gesungen und gefeiert. Die Gruppe ist bemüht, bei den Anlässen des Dorfes, der Kirche oder der «Begegnung der Kulturen» Farbe mit einzubringen. Nun hat sie viele Ideen gesammelt, um ein schönes Programm für den Trachtenabend bieten zu können. Auch tolle Preise warten auf

Glücksritter an der Tombola. Es lohnt sich also auf alle Fälle, diesen Anlass zu besuchen. Das Motto liegt auf der Hand und lautet «75 Jahre Trachtengruppe Villmergen».

Ab 18.30 Uhr ist Kassenöffnung und Nachtessen. Zur Auswahl stehen Schweinsbraten mit Kartoffelstock, Beinschinken mit Kartoffelsalat oder Wienerli. Das rauschende Fest beginnt dann um 20 Uhr.

Text: zg



Kulturkreis Villmergen präsentiert:

**Samstag, 9. November 2013
20 Uhr, Saal Gasthof Ochsen Villmergen**

«Poetry Slam» im Ochsensaal

Lesung mit Action

**Leitung: Patti Basler
Musikalische Umrahmung: Beata Bereuter**

Eintritt frei



Leserbriefe

Wer benötigt einen Kultursaal?

Mit unseren bis heute gespendeten Beiträgen konnten wir den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern den Zweck unserer Stiftung stets erfüllen, nämlich die Förderung der Gemeindetraditionen und die Beibehaltung des Ortsbürgertums. Nun, da unsere Stiftung erst ihr sechstes Lebensjahr erreicht hat, wird sie von der Einwohnergemeinde aufgefordert, nicht etwa gebeten, einen Beitrag von genau 2,8 Millionen Franken für den korrigierten Neubau namens Kultursaal des geplanten neuen Schulhauses in den Mühlmatten zu bezahlen. Bitte fragen wir doch erst: Welcher unserer etwa 100 Vereine benötigt diese Halle? Welche Leute, Firmen, Ge-

meinde-Anlässe, Metzgete, Raclette-Abende, Spaghetti-Plauschs und so weiter möchten unbedingt eine zusätzliche Mehrzweckhalle, die den Namen Kultursaal trägt, benutzen? Und zu guter Letzt frage ich Sie, wollen wir auch unsere geliebte Fasnacht aus dem Dorf raushaben? Alle bisherigen Anlässe, seien sie in der Mehrzweckhalle, in den Restaurants oder auf dem Dorfplatz abgehalten worden, werden mit diesem, von der Bevölkerung wenig benutzten Multikultursaal aus dem Dorf verbannt! Wird die Attraktivität unserer Gemeinde damit wirklich verbessert? Wessen Nutzen würde es werden?

Urs Stäger, Ortsbürger

Reformationssonntag in der reformierten Kirche Villmergen

Im Abendmahl-Gottesdienst vom Sonntag, 3. November, setzt sich Pfarrer Ueli Bukies mit dem Thema «Veränderungen» auseinander.



Der Abendmahl-Gottesdienst am Sonntag beginnt um elf Uhr und wird musikalisch begleitet vom L-Gesangsquartett. Die reformierte Kirchgemeinde und Pfarrer Ueli Bukies laden herzlich zum anschliessenden Apéro ein und freuen sich auf zahlreiches Erscheinen der Gemeindemitglieder.

Text und Bild: zg

Das L-Gesangsquartett umrahmt den Reformationsgottesdienst.

Ortsbürger-Stiftung: Singsaal oder Kultursaal?

Am 8. November wird entschieden. Das günstigere Singsaal-Projekt wird von der Gemeinde bezahlt, für die Variante Kultursaal müsste die Ortsbürgerstiftung 2.8 Millionen Franken aufbringen.

Die Unterlagen enthalten nach wie vor keinen konkreten Bedürfnisnachweis für den Kultursaal. Offensichtlich fehlen detaillierte, strukturierte Abklärungen.

Die Gemeinde-Homepage führt 100 Vereine; gibt es darunter mehr als zehn potentielle Kultursaal-Nutzende? Rechtfertigt sich die Investition von 2.8 Millionen Franken für wenige Vereinsanlässe, deren Durchführung in der heutigen Mehrzweckhalle möglich ist? Das geforderte Mehr an Übungsraum erfüllt das günstigere Singsaal-Projekt vollauf. Raumstellung für Firmen, Marketing-

Events und ähnliches ist nicht Sache der Ortsbürgerstiftung. Versammlungen von Gemeinde und Stiftung können weiterhin in der Mehrzweckhalle stattfinden. Vom Stiftungsrat wird auf die Gemeinde-Attraktivitätssteigerung durch den Kultursaal verwiesen. Eine Begründung, was dies heisst, fehlt nach wie vor. Gemäss Nutzungsreglement des Kultursaals obliegt der Betrieb und Unterhalt der Gemeinde. Was ist mit Wertehalt und Instandstellung?

Entspricht der Kultursaal einem breiten Bedürfnis? Oder wäre er einfach «nett zu haben»? Ich empfehle, die 2.8 Millionen Franken für dringendere Projekte, auch kommender Generationen zurückzulegen. Von Vorgenerationen Angesparten verdient respektvolles Ausgabeverhalten.

Heinz Koch, Ortsbürger

Richtlinien für Leserbriefe

Die Redaktion der «Villmerger Zeitung» freut sich über Zuschriften. Ehrverletzende oder gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstossende Einsendungen sowie Gedichte werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, bei unverhältnismässig grossem Umfang (ab mehr als 1200 Zeichen) Kürzungen vorzunehmen.

Der Einsender oder die Einsenderin wird über die Kürzung informiert.

Ihre Meinung erreicht uns per Mail über redaktion@v-medien.ch

oder per Post an:

Villmergen Medien AG, alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen.

Alles aus einer Hand



Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

www.fischbachag.ch

TRAUMKÜCHEN beginnen mit einer Idee



Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

Gemütliche Open Air-Fonduestube

Ab Freitag, 25. Oktober bis Samstag, 22. Februar 2014
auf der Ochsen-Terrasse.

(bei schlechtem Wetter
auch in der Taverne)

Täglich ausser Sonntag und Montag.
Reservation erwünscht.

OCHSEN
Villmergen

Reservationen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81
ochsen-villmergen.ch





«Grüezi Herr Chauffeur» – Korrektes Busfahren für Anfänger

Seit rund fünf Jahren legen die Kinder aus dem Ballygebiet ihren Schulweg mit dem öffentlichen Bus zurück. Was es dabei zu beachten gilt, übten die Verantwortlichen von der Postauto AG mit den Kindergartenlern in einer Praxislektion.

Alle Kinder, welche mit dem Bus in den Kindergarten kommen, durften Peter Rufli und Angela Henzi kennenlernen. Diese beiden erklärten den Kindern anschaulich die wichtigsten Verhaltensregeln beim Bus- und Postautofahren.

Nach einem kurzen Fragespiel stiegen alle Kinder in den wartenden Bus, der sie zum Bahnhof Dottikon fuhr.

Dort angekommen, folgten verschiedene Beispiele zum Verhalten an der Haltestelle sowie im Bus. Niemals zu nahe an den Trottoirrand stehen. Das Postauto schwenkt aus, Kinder könnten getroffen werden. Einander nicht stossen oder «schupfen». Wenn ein Kind unters Postauto kommt, kann das schlimme Folgen haben. Im Postauto sollen sich die Kinder immer irgendwo festhalten. Eine Vollbremsung aus Schrittgeschwindigkeit zeigte eindrücklich, weshalb. An der



Angela Henzi zeigt mit einem Brett eindrücklich, was passieren kann, wenn man einander schubst und ein Bein «unter die Räder» kommt.

Haltestelle die Leute zuerst aussteigen lassen, bevor man einsteigt. Der Chauffeur hat Freude, wenn man ihn begrüßt. Sich im Bus gut verteilen. Nicht schreien, anständig sein. Abfall mitnehmen. Nach dem Aussteigen warten, bis der Bus abgefahren ist. Unbedingt Fussgängerstreifen

und Unterführungen benutzen. Nach diesen eindrücklichen Erlebnissen und den vielen Informationen wurde die Schar wieder zum Kindergarten Bündten chauffiert. Auf dem Weg wurden die Kinder mit einem Leucht-Schnapp-Armband und einem Aufkleber überrascht.

Text und Bilder: zg

Gottesdienst und Bazar

Der diesjährige Bazar findet in Kombination mit einem Gottesdienst statt.

Am Sonntag, 10. November, ab zehn Uhr warten in der reformierten Kirche Wohlen Kaffee und Gipfeli auf die Besucher, um 10.30 Uhr beginnt der Gottesdienst zum Thema: Lässt Gott mit sich handeln?

Anschliessend bieten die Verkaufsstände modische Strickwaren, Bastelarbeiten und kulinarische Geschenke an. In der Kinderecke werden Lebkuchen verziert und Geschichten erzählt. Für Hungrige stehen feine Kürbissuppe mit Würstli oder Kaffee mit Kuchen zur Auswahl.

Der Erlös aus dem Verkauf der Waren kommt vollumfänglich der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe zugute.

Text: zg

AKTUELL

Laubsauger Cramer
Div. Modelle mit Benzinmotor, Arbeitsbreite 80cm, Auffangsack 240l, mit/ohne Radantrieb



Häcksler Cramer
Div. Modelle mit elektrischen oder Benzinmotoren

TOREX AG 
Durisolstr. 1B Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
info@torex.ch www.torex.ch

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

erismann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch

JuBla-Abend

Die JuBla veranstaltet am Samstag, 9. November, im Pfarreiheimsaal der Pfarrgemeinde einen Unterhaltungsabend. Alle Kinder werden mit Freude und Spass das Publikum unterhalten. Dazu wird auch noch der Lagerfilm über das vergangene Sommerlager gezeigt. Türöffnung ist um 19 Uhr, die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr.

Text: zg

Zappelphilipp

Am Mittwoch, 13. November, um 19.30 Uhr lädt der Samariterverein im katholischen Pfarreiheim zu einem öffentlichen Arztvortrag von Dr. med. Roli Schumacher zu Aufmerksamkeitsstörungen bei Gross und Klein ein. Eintritt frei.

Text: zg

Ein vertrautes Lächeln strahlt nicht mehr.
Ein Mensch, der für uns da war, lebt nicht mehr.
Was bleibt, sind Erinnerungen, Liebe und Dankbarkeit
auf unserem Weg in eine hoffnungsvolle Ewigkeit.

Nach langem und erfülltem Leben ist meine liebe Mutter,
Schwiegermutter, unsere liebe Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Agnes Hoffmann-Betschart

29. Oktober 1910 – 22. Oktober 2013

friedlich von uns gegangen. Ihre grosse Menschlichkeit bleibt unvergessen.

Adliswil, 23. Oktober 2013

In stiller Trauer:

Elsbeth und Josef Hoffmann-Brand
Neha und Matthias Hoffmann-Vallabhbhai
mit Alicia und Luis
Mirjam und Daniel Schmidlin-Hoffmann
mit Estelle
und Verwandte

Anstelle von Blumen gedenke man des Seniorencentrums Obere Mühle,
Villmergen, PC-Konto 50-16772-0.

Traueradresse: Elsbeth und Josef Hoffmann, Tobelhof 21, 8134 Adliswil



Vereine im Fokus

Feuer bekämpfen und Kameradschaft pflegen

In Sarmenstorf sorgt die Jugendfeuerwehr seit 13 Jahren für Nachwuchs in der Brandbekämpfung. Auch Villmerger Kinder sind teil der 20 Köpfe zählenden Mannschaft.



Auch Kinder aus Villmergen lernen in der Jugendfeuerwehr die Brandbekämpfung.

Vor etwa 13 Jahren kam die Idee für eine Jugendfeuerwehr auf. Ein paar Vollblutfeuerwehrler wollten ihr Handwerk an die jüngere Generation weitergeben und so schon Kinder für die Feuer-

wehr begeistern. Also entstand im Jahre 2000 die Jugendfeuerwehr Sarmenstorf. Die Jugendfeuerwehr geht immer wieder an Anlässe wie die Aargauer Meisterschaft oder die Schweizer

Meisterschaft. Auch war sie schon zu Besuch bei verschiedenen Jugendfesten in Sarmenstorf und Umgebung. Und es gibt regelmässig Ausflüge für den Feuerwehr-Nachwuchs.

Üben wie die Grossen

Neben den Anlässen nehmen die Kinder auch an Übungen teil. Etwa jeden Monat findet eine statt. Die Übungen werden jeweils am Samstagmorgen von 10 Uhr bis 12 Uhr durchgeführt. Vor jeder Meisterschaft werden noch extra Trainings eingeschoben. Schon zweimal wurde der siebte Rang an der Schweizer Meisterschaft erreicht.

Die Kinder lernen alles rund um Schlauchdienst, Löschgeräte, Hydrantendienst, Motorspritzen-dienst, Löschdienst, Sanitäts-dienst, Rettungsdienst und Funkausbildung kennen. Das Ziel

der Jugendfeuerwehr ist es, die Kinder für die Feuerwehr zu begeistern und eine gute Kameradschaft zu pflegen.

In der Jugendfeuerwehr sind 20 Mädchen und Jungs zwischen zehn und 18 Jahren. Sie alle arbeiten immer Hand in Hand, helfen einander und treffen sich manchmal auch ausserhalb der Feuerwehr, um ihre Kameradschaft zu pflegen.

Am 9. November findet die Hauptübung statt

Kinder ab Jahrgang 2003 und aus der Umgebung von Sarmenstorf können bei Interesse gerne rein-schauen. Unter www.jugendfeuerwehr-sarmenstorf.ch kann man sich anmelden.

Am Samstag, 9. November, 10 Uhr, findet die Hauptübung beim Feuerwehrmagazin Sarmenstorf statt.

Text und Bild: zg

Publireportage

Mitfühlende Begleitung in den schwersten Stunden

Doris Hochstrasser-Koch und Karin Koch sind Bestatterinnen mit Leib und Seele. «Wir nehmen uns Zeit für die Hinterbliebenen und helfen ihnen, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen», sagt Doris Hochstrasser-Koch.

Der Tod gehört bei Familie Koch zum Leben. Elsa und Karl Koch gaben zur Jahrtausendwende die Tradition und den Betrieb an ihre Töchter Doris Hochstrasser-Koch und Karin Koch weiter. Mittlerweile ist bereits die vierte Generation im Betrieb tätig.

«Wir unterstützen die Trauernden so gut es geht in dieser meist schweren Lebensphase. Denn in dieser Situation ist es sehr wichtig zu spüren, was richtig und fördernd ist für die ganze Familie, damit die Trauerarbeit unterstützt wird», fasst Doris Hochstrasser ihre Philosophie zusammen. So ist es für die beiden Bestatterinnen selbstverständlich, dass sie sich viel Zeit für das Beratungsgespräch nehmen. «Hinterbliebene können sich Zeit lassen, sie müssen nicht gleich alles entscheiden», sagt sie. Denn nur wer ge-

nügend Raum und Zeit zur Verfügung habe, könne wirklich Abschied nehmen. Dazu gehört auch, dass die Hinterbliebenen, wenn sie dies wünschen, gemeinsam mit den Bestatterinnen die Verstorbenen waschen und einkleiden. «Wir gehen respektvoll mit den Verstorbenen um, es spielt keine Rolle, wie der Mensch gelebt hat», so Doris Hochstrasser-Koch.

Vor zwei Jahren haben die Schwestern einen Aufbahrungsräum eingerichtet, wo die Angehörigen mit den Verstorbenen zusammen sein können.

Mit zum Dienstleistungsangebot gehören eine grosse Auswahl an Särgen und Urnen sowie Holzgrabkreuzen. Die Frauen helfen auch beim Aufsetzen der Todesanzeige und den unzähligen organisatorischen Arbeiten rund



Karin Koch (links) und Doris Hochstrasser-Koch begleiten Trauernde mit Respekt und viel Herz.

um die Bestattung. Auch die Überführung der Urne oder des Verstorbenen ins Ausland übernimmt das Bestattungsinstitut Koch.

Text: nw, Bild: zg

Bestattungsinstitut Koch
Rummelstrasse 1
5610 Wohlen
Telefon 056 622 13 60
koch@bestattungsinstitut-koch.ch



Wohneigentum am Eichenweg

Angrenzend ans Landwirtschaftsgebiet und leicht erhöht: Die Immofort AG aus Büttikon baut im Gebiet Reben vier Einfamilienhäuser und fünf Mehrfamilienhäuser. Die Erschliessung erfolgt via Rebенstrasse.



So soll es in den Reben bald aussehen.

Der letzte Schlittelhang wird überbaut: Wo Generationen von Villmergerinnen und Villmergern im Winter den Hang hinunterflitzten, werden nun Häuser gebaut.

Eine an der Ostgrenze der Parzelle unter Schutz stehende Eiche amtet als Namensgeber der geplanten Überbauung «Eichenweg». Via Rebенstrasse erreicht man die vier Einfamilienhäuser und fünf Mehrfamilienhäuser, die

am neuen Eichenweg zu stehen kommen. Als Bauherr verantwortlich zeichnet die Immofort aus Büttikon. «Wir wurden oft angefragt, ob wir nicht Wohneigentum realisieren können. Mietwohnungen gibt es viele in Villmergen, Wohneigentum ist aber knapp», sagt Sepp Koch von der Immofort. Mit dem Projekt versucht man nun, den Wünschen der Kundschaft möglichst nahe zu kommen.

Bezugstermin im Sommer 15

Noch bis zum 18. November liegt das Projekt auf der Bauverwaltung öffentlich auf. Geplant sind nebst vier Einfamilienhäusern zusätzlich 25 Wohnungen in jeweils fünf Mehrfamilienhäusern, die drei Stockwerke aufweisen. Es werden fünfzehn Vierzimmer-, zehn Dreizimmer- und vier Fünfzimmerwohnungen realisiert. Be-

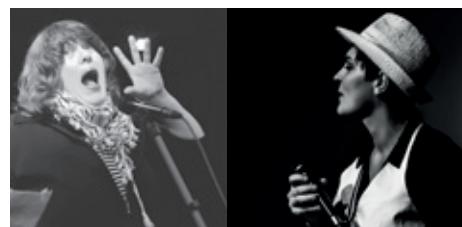
heizt werden die Wohnungen und Häuser im Minergie-Standard mit einer Erdsonde. Die Einfamilienhäuser werden etwas oberhalb der Mehrfamilienhäuser zu stehen kommen. Die Tiefgarage mündet an die Erschliessungsstrasse und hält so den Verkehr fern von der Überbauung. Besucher können ihre Fahrzeuge entlang des Schotterweges, der die Überbauung erschliesst, parkieren. «Uns ist wichtig, dass die Qualität der Überbauung mit der schönen Wohnlage übereinstimmt», so Koch über das Projekt, das über 13 Millionen Franken kostet.

Die Erschliessungsstrasse wird anfang November realisiert. Nach Ablauf der Auflagefrist und wenn keine Einsprachen eingehen, wird man gegen Ende des Jahres die Bauarbeiten starten. Diese, so schätzt Koch, werden etwa 18 Monate dauern.

Text: nw, Bild: sd

Poetry Slam und Gesang

Am Samstag, 9. November, um 20 Uhr wird in Villmergen zum zweiten Mal ein Poetry Slam Wettbewerb durchgeführt. Die Wortakrobatin Patti Basler aus Baden führt im Ochsensaal in Villmergen durch einen Abend mit vielen poetischen Leckerbissen. Diverse Slam-Poeten messen sich in feurigen, bissigen, humorvollen und auch nachdenklichen Wortgefechten und kämpfen um die Gunst des Publikums, denn nur das allein entscheidet, wer gewinnt. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Villmergeerin Beata Bereuter. Mit ihrem Gesang und der Gitarre wird sie sich in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer singen. *Text und Bilder: zg*



Patti Basler und Beata Bereuter.

Publireportage

Frauen oder Männer mit trockenen Augen gesucht

Der diplomierte Augenoptiker Gregor Maranta führt eine Studie im Rahmen seiner Masterausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz durch. Dazu sucht er nun Frauen und Männer, die sich über trockene Augen beklagen.



Mit diesem Gerät prüft Gregor Maranta die Fortschritte bei der Behandlung von trockenen Augen.

Gregor Maranta hat in den letzten beiden Jahren nochmals die

Schulbank gedrückt. Nächstes Jahr schliesst er den Studiengang

Optometrie der Fachhochschule Nordwestschweiz mit einem Mastertitel ab. Vor Abschluss des Studiums muss er eine Masterarbeit schreiben. «Ich beschäftige mich mit dem Problem der trockenen Augen», erzählt er. Dazu sucht er noch Probanden. Nebst der Bereitschaft über ihre Augenprobleme Auskunft zu geben, müssen die Probanden auch drei Mal innerhalb von sechs Wochen zur fünfzehn Minuten dauernden Kontrolle antreten. Im Gegenzug erhalten die Freiwilligen sämtliche Produkte kostenlos.

Als Fachmann kennt Maranta das Problem von trockenen und tränenden Augen nur zu gut. Mit seiner Testreihe möchte er nun untersuchen, was bei diesem Befund am Besten wirkt. «Ich gebe der Hälfte der Probanden herkömmliche Benetzungstropfen,

die anderen behandeln ihre Lidränder», erzählt er. Der Optikermeister ist gespannt, welche Ergebnisse seine Studie zu Tage bringen wird.

«Wer trockene Augen hat, der soll sich bei uns melden», ruft er Frauen und Männer zur Teilnahme auf. Mögliche Probanden füllen einen Fragebogen aus, der zeigt, ob sie für die Studie in Frage kommen. Drei Mal während der sechs Wochen trifft man sich mit dem Augenoptiker, um mittels eines Messgerätes die Behandlungsfortschritte zu prüfen. Wer in Zürich arbeitet, der kann seinen Termin mit Maranta in einem Optikergeschäft in der City wahrnehmen.

Interessenten melden sich im Geschäft an der Bahnhofstrasse 6 in Wohlen oder telefonisch unter 056 618 80 18.

Text und Bild: nw



Aus dem Gemeindehaus

Petition zum Schutz und zur Erhaltung der Blutbuche

Dem Gemeinderat wurde eine Petition überreicht, welche von mehr als 200 Personen unterzeichnet wurde. Die Bittsteller fordern den Gemeinderat auf, die Blutbuche bei der Einmündung der Büttikerstrasse in die Hilfikerstrasse unter Schutz zu stellen, dass der Kanton als Grund- und Baumeigentümer die Buche am heutigen Standort stehen lassen muss. Der Gemeinderat hat den Initianten den Eingang der Petition vorläufig bestätigt. Er wird sich in den nächsten Wochen, zusammen mit dem Kanton, mit dieser Angelegenheit auseinandersetzen.

Wechsel bei der Schulsozialarbeiterstelle

Das Anstellungsverhältnis mit der Schulsozialarbeiterin Anna Hilpert wurde Ende September 2013 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst. Nach einem kurzen Wechsel an eine andere Stelle konnte ihre Vorgängerin, Frau Priska Wyss, wieder für die

Schulsozialarbeit in Villmergen gewonnen werden. Schulpflege und Gemeinderat heißen sie an ihrem ehemaligen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Trinkwasserproben bei der Wasserversorgung

Alle am 30. September durch die Firma Bachema AG erhobenen Wasserproben erwiesen sich als einwandfrei. Es wurde bestätigt, dass die Proben den gesetzlichen Anforderungen entsprachen, welche an Trinkwasser gestellt werden.

Angebotserweiterung bei der Entsorgungs-sammelstelle Werkhof

Aufgrund der grossen Nachfrage wird demnächst das Sammelangebot bei der Entsorgungssammelstelle Werkhof auf Textilien, Batterien und Nespresso-kapseln ausgeweitet. Zur Erinnerung: Die öffentliche Sammelstelle im Werkhof ist jeweils am Mittwoch- und am Samstagmorgen von 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Gemeinde an Allerheiligen geschlossen

Die Büros der Gemeindeverwaltung und der Gemeindewerke bleiben am Freitag, 1. November (Allerheiligen) geschlossen. Ab Montag, 4. November gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten. In Notfällen darf unter Telefon 056 619 59 00 (Bestattungamt) und unter Tel. 056 619 70 19 (Gemeindewerke) jeder Pikettdienst kontaktiert werden.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

Rolf Fjällmann, Villmergen, für den Einbau einer Luft/Wasser-Wärmepumpe, Chyblacher 4, Ortsteil Hilfikon. / Gemeinde-

werke Villmergen für den Ersatz der Trafostation «Trifooren», Grenzweg. / Urs Vögele, Klein-döttingen, für den Abbruch zweier Gebäude, Weingasse 51.

KONZERT SPORT GEMEINDE MUSIK FIRMEN VEREINE EVENT TREFFEN VERANSTALTUNGS-KALENDER SCHULE LOCATION AUSFLÜGE

Freitag, 1. November, 19.30 Uhr
Metzgete Veloclub im Rest. Jägerstübl

Samstag, 2. November, 13.30 Uhr, **Schnuppertag Pfadi Wohlen**

18.30 Uhr, **Trachtenabend** zum 75-Jahre-Jubiläum der Trachtengruppe, MZH Dorf, mit Nachtessen

Mittwoch, 6. November, 13.15 bis 15.15 Uhr, **Selbstbehauptungskurs Jungs**, Folgekurs, S&E & Peter Locher, Schulhaus Hof 14.30 bis 17.30 Uhr, **Mittwochtreff Jugendarbeit**, Jugendtreff 18-19 Uhr, **Wirtschaftsapéro HGV, IG Allmend & FDP**, Personalrestaurant Montana, Industrie

Donnerstag, 7. November, 9 Uhr, **ökum. Frauenmorgen**, kath. Pfarreiheim

Freitag, 8. November, 16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus**, (Toolbox Freiamt), vor dem Coop 18 bis 21 Uhr, **1.&2. Oberstufentreff**, Jugendarbeit, Jugendtreff 19 Uhr, **8. Stifterversammlung** Ortsbürgerstiftung, Mehrzweckhalle Dorf

Samstag, 9. November, 10 bis 11.30 Uhr, **Jugendfeuerwehr Hauptübung**, Feuerwehrmagazin Sarmenstorf 8 Uhr, **Biotoarbeiten** Kiesgrube Unterzelg, NVV, mit Mittagessen, Treffpunkt Magazin Kiesgrube 9 bis 16 Uhr, **3. Elternbildungstag Freiamt**, bbz Wohlen 14.30 bis 17.30 Uhr, **Tag der offenen Tür**, Jugendtreff, 19.30 Uhr, **Unterhaltung & Lagerrückblick**, JuBla Villmergen, kath. Kirchgemeindehaus 20 Uhr, **Poetry-Slam**, Kulturreis Villmergen, Ochsen Villmergen

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Rigacker Garage Hoffmann GmbH

Alfa Romeo und Fiat Vertragshändler



Rigackerstr. 15
5610 Wohlen
Tel. 056 622 80 04
www.rigacker.ch





Ins Halbfinale gekickt

Die Fussballerinnen erreichen im Aargauer-Cup der 3. Liga mit guter Chancenauswertung das Halbfinale.

Eine hellwache Villmerger Mannschaft überrannte den Gegner, der nach einer Viertelstunde bereits mit drei Toren im Rückstand war, bevor er sich von seiner Verblüffung erholen konnte. Die Hellmi-Truppe legte innert 26 Minuten Tore durch Palm, Setz (2), Schmid und Berli vor und bewies eine fast hundertprozentige Chancenauswertung. Mit diesem

Resultat im Rücken konnten die Gäste die zweite Halbzeit entspannt geniessen. Turgi kam in der 77. Minute zum Ehrentreffer, Stutz stellte kurz vor Spielende den Fünf-Tore-Abstand wieder her, mit einem gefühlvollen Heber aus rund zwanzig Metern. «Eine reife Leistung des Teams, endlich mit deutlich verbesselter Chancenauswertung. Der Sieg

geht auch in dieser Höhe absolut in Ordnung», freute sich Obmann Roger Blanc.
Es spielten: Kammermann; Zeder, Michel, Furrer; Berli, Schmid, Palm, Stutz, Hoplar; Basyurt, Setz; Erb, Lubben, Scherrer, Ingrassia.

Text: zg

Vorschau: Samstag, 2. November um 20 Uhr: Villmergen Frauen – Aarau 2.

In sieben Sekunden ist das Bild gemacht

Kommunikationstrainer und Theaterpädagoge Peter Locher nahm seine Zuhörer mit in die spannende Welt von Kommunikation und Körpersprache. Der Verein Schule&Elternhaus (S&E) ermöglichte diese Reise.



Peter Locher: «Um mehr wahrzunehmen, muss man nicht früher aufstehen.»

«Wie beim Einscannen an der Kasse verläuft eine erste Begegnung zweier Menschen», fand Peter Locher einen gelungenen Einstieg in den interessanten Abend. 55 Prozent der Wahrnehmung werden beeinflusst durch die Körpersprache, dreissig Prozent durch die Stimme. Die restli-

chen 15 Prozent teilen sich in verschiedene Bereiche auf, beispielsweise den Raum, die Tageszeit, Kleider und Frisur. Es gehe nun nicht darum, dauernd die Körpersprache seines Gegenübers oder die eigene zu analysieren, sondern hin und wieder zu reflektieren und sich bewusst zu werden, weshalb man in gewissen Situationen so und nicht anders reagiert. Und wie man dieses Verhalten allenfalls beeinflussen kann.

Ein jeder mit seinem Lebensrucksack

Jeder Mensch trägt einen Rucksack mit allem Erlebten und Erspürten. Gefühle wie Trauer, Wut, Freude und Angst sind darin untergebracht. Dieser Rucksack kann leicht oder schwer

sein, bequem oder drückend. Und er prägt die Körpersprache. Locher rutschte vor etwa zwanzig Jahren als Regisseur und Theaterpädagoge in das weitläufige Feld der Kommunikation. «Firmen verlangen natürlich für Referate immer ein Modell, also habe ich mein Kommunikations-Modell mit den sieben Sinnen und sieben Regeln der Kommunikation geschaffen», erklärt er.

In kurzweiligen Szenen führte Locher den aufmerksamen Zuschauern einen möglichen Tagesablauf mit den Auswirkungen auf die Gefühlswelt vor. Gemeinsam wurde analysiert und hinterfragt. «Mir hat der Abend gut gefallen, Peter Locher hat das komplexe Thema sehr anschaulich dargelegt», meinte eine Besucherin.

Text und Bild: zg

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer,	(-sd)
Leitung	(-tl)
Therry Landis-Kühne	(-sv)
Susann Vock-Burkart	(-nw)
Nathalie	
Wolgensinger-Büchler	
Nicole Sprüngli	

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprungli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe: 8. November

Redaktionsschluss: 5. November, 17 Uhr

Inserateschluss: 4. November

maler-steinmann.ch



Wir sind die Kreativen am Bau

Renovationen / Umbauten / Neubauten / Fassadensanierungen / Innenrenovationen
Kreative Innenraumgestaltungen / Spritzlackierungen aller Art / Tapezierarbeiten
Algensanierungen / Gipsarbeiten im Renovationsbereich / Rissanierungen
Innen- und Außenisolierungen / und vieles mehr....

5612 Villmergen 056 622 24 40 5622 Waltenschwil

Vinothek
RENÉ SCHMIDL

Unterdorfstrasse 1B
5612 Villmergen
www.vinothek-schmidli.ch

Weine & Spirituosen für jedes Budget



Auf Lehrstellen-Suche

Noemi Serratore zu Besuch am runden Tisch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Die 15-jährige Noemi Serratore besucht die vierte Realschule und ist momentan intensiv auf Lehrstellensuche. Am liebsten möchte sie Dentalassistentin werden. Auch eine Ausbildung zur Kleinkindererzieherin, Kosmetikerin

Text und Bild: tl

Inmitten der Völker für sich allein

Am Donnerstag, 7. November, 9 Uhr findet der ökumenische Frauenmorgen im kath. Kirchgemeindehaus statt.

Der Referent, Dr. theol. Thomas Staubli, wird den Lauf der Geschichte zwischen Kanaan – Palästina – Israel in verständlicher Sprache aufzeigen. Drei Weltreligionen sind dort entstanden. Und tatsächlich lässt sich am Schicksal dieses Landes und seiner Völker bis zu einem gewissen

Grade die Weltgeschichte ablesen. Was dort politisch und religiös passiert, scheint für die Menschen weit über die Region hinaus Bedeutung zu haben. Ein spannender Vormittag bei einer Tasse Kaffee und anregenden Gesprächen wartet auf die Frauen.

Text: zg

Freiwillige Helfer gesucht

Der Natur- und Vogelschutzverein sucht auch dieses Jahr freiwillige Helfer, die helfen, das Biotop im Torbehölzli wintersicher zu machen.

Am Samstag, 9. November, sind freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht, um in der Kiesgrube Unterzelg und im Torbehölzli die nötigen Biotoparbeiten auszuführen. Die handwerklichen Arbeiten können von Erwachsenen und Jugendlichen gleichermaßen ausgeführt werden. Krönender Ab-

schluss des Freiwilligeneinsatzes ist das gemeinsame Mittagessen. Die Vogelschutzküche wird sich ins Zeug legen und ein feines Menü servieren. Gemeinsam kann dann über Gott und die Welt und das Dorf geplaudert werden. Treffpunkt ist um 8 Uhr im Magazin Unterzelg.

Text: zg

«Weisch no?»

Ein Dieb wurde erkannt und der FC wirbt um Passivmitglieder. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Den Staudenbock bitte zurück

Joh. Koller macht 1913 folgendes Inserat: «Derjenige, der mir meinen Staudenbock ab der Heubühne entwendet hat, soll mir denselben sofort wieder samt den Insertionskosten zurückstatten, ansonsten ich in der nächsten Nummer den Namen nennen werde.»

Den hohen Ansprüchen gerecht geworden

Vor 50 Jahren lädt die Musikgesellschaft zum Jahreskonzert. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Grieg und Helmer-Krier. «Die Musikgesellschaft bewies, dass sie allen Anforderungen des musikalischen Könnens voll gerecht wird», hielt der Chronist fest.

Passivmitglied für drei Franken

Der Villmerger Fussballclub wirbt 1933 um Passivmitglieder. Wer den Jahresbeitrag von drei Franken einbezahlt, erhält freien Zutritt zu allen Freund- und Meisterschaftsspielen.

Feierliche Installation des neuen Pfarrherren

Burkard Rosenberg heisst der neue Pfarrer, der 1933 seine Stelle in Villmergen antritt. Die Feierlichkeiten beginnen am Samstagabend mit Darbietungen des Cäcilienchores und erstrecken sich über den ganzen Sonntag. Der feierlichen Messe am Morgen folgte die Vesper an Nachmittag und das gemütliche Beisammensein im «Ochsen».

Der Familienoptiker

Ständig über 3000 Brillen zur Auswahl!
Supergünstige Angebote!

Altersrabatt!
Pro Lebensjahr 1% Rabatt auf die Fassung*

Kurt, 82%

myoptix.ch
Brillen & Kontaktlinsen

VISA MasterCard
Maestro PostFinance

Affoltern: Belpurstrasse 9, 8910 Affoltern am Albis • Tel: 043 / 541 02 09
Villmergen: Mitteldorfstrasse 2, 5612 Villmergen • Tel. 056 / 610 78 88
Muri: Bahnhofstrasse 10, 5630 Muri • Tel: 056 / 664 53 66

* Gilt beim Kauf einer Brille mit Sehstärke und auf ein ausgewähltes Sortiment von Fassungen. Nicht kumulierbar.